

3 / 2015

Die Zeitschrift
der Schweizerischen
Bibelgesellschaft

die Bibel aktuell



Estland

Die Bibel in einem säkularisierten Land

Schweiz

Gedanken zur Zukunft

«Auge um Auge, Wurst um Wurst»

Estnisches Sprichwort



Liebe Leserin, lieber Leser

Die heutige Ausgabe entführt Sie nach Estland. Invalide Kreuzzugsteilnehmer, die nie lebend Jerusalem erreicht hätten, bekamen vom Papst die Alternative, doch dafür baltische Völker zu christianisieren. Gesagt, getan: Der Deutsche Ritterorden unterwarf im 13. und 14. Jahrhundert das Baltikum. Ein Chronist schreibt im Jahr 1786: «Damals verteidigten Abenteurer Trug und Eigennuz, mit dem geheiligten Namen der Religion. Denn Kaufleute waren die ersten Entdecker, die durch den Geist der damaligen Zeit, Kreuzzüge veranlassten». Und dann wechselten die Herren, mal Deutsche, mal Schweden, mal Russen, mal Polen. Das Ergebnis: Die Verelendung des Bauern. Seine Sorgen seien «Essen, Trinken und Ruhe», sagt erneut der Chronist. Das «sind izt sein Glück, sein Reichtum, und sein Segen. Aber ist der Bauer würklich mit diesem eingeschränkten Sinn allein geboren?»

Schliesslich lobt der Verfasser die *Von Cansteinsche Bibelanstalt* (älteste Bibelgesellschaft der Welt) und wünscht sich diese auch für das Estland. Eine Bibel in Estnisch, für jeden Geldbeutel erschwinglich. Bildung, Freiheitsbewusstsein, Würde und Wertschätzung fassen wieder Fuss in Estland.

Herzlich grüsst Sie,

Karl Klimmeck

Herausgeber

Schweizerische Bibelgesellschaft
Österreichische Bibelgesellschaft

Adresse Schweiz:

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
T. +41 32 322 38 58, F. +41 32 323 39 57
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch

Spendenkonto PC 80-64-4

IBAN: CH90 0079 0016 8519 6100 6

Redaktionsteam

Leitung Schweiz: Eva Thomi, eva.thomi@die-bibel.ch
Leitung Österreich: Jutta Henner, henner@bibelgesellschaft.at

Abschlussredaktion:

Sidonia Hämmig, sidonia.haemmig@die-bibel.ch
Abschlussredaktion und Übersetzung, Ausgabe französisch:
Dolly Clottu, dolly.clottu@la-bible.ch
Ständige MitarbeiterInnen: Ines Schaberger, Karl Klimmeck

Bildnachweis

Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von den jeweiligen Autoren oder vom Weltbund der Bibelgesellschaften zur Verfügung gestellt.

Gestaltung, Layout, Realisation (CH)

Racine & Partner, Werbeagentur, 2503 Biel/Bienne

Druck

Etiprim AG, 2501 Biel

Impressum

60. Jahrgang, Nr. 3/2015 (August)
Erscheint viermal jährlich
Beilage: Spendenaufruf

Auflagen: deutsch 9000 Ex., französisch 4500 Ex.

Einzelpreis: CHF 8.–
ISSN 1660-2641



Bild auf der Titelseite

Blick über Tallinn, Hauptstadt von Estland.



4

8

11

Inhalt

Bibelgesellschaft in Estland

Politische Vergangenheit hinterlässt Spuren	4
Die bewegte Geschichte der Bibel in Estland	
Spenden-Projekt: Lebendige Bibelmission	7
Bibelverbreitung in einem hoch säkularisierten Staat	

Schweiz

Face the book – die Bibel im Blick	8
Gemeinsam das Morgen der Schweizerischen Bibelgesellschaft gestalten	
Bibelsonntag 2015: die Bibel als Trost im Gefängnis	10
Biblische Botschaft bietet Orientierung	

Weltbund

Weltweite Bibelübersetzungen	11
Die vollständige Bibel neu in 542 Sprachen	
Herzlichen Dank für Ihre Spende!	13
Übersetzungsarbeit in Papua-Neuguinea schreitet schnell voran	

Für Sie ausgesucht

Die Welt der Bibel	14
«Was bedeutet mir die Bibel?»	16
Lesen Sie die Antwort von Bernard DuPasquier, Geschäftsleiter von <i>Brot für alle</i>	



Politische Vergangenheit hinterlässt Spuren



Das Denkmal in Jüri erinnert an die erste Bibel in Nordestnisch, die 1739 dort veröffentlicht wurde.

Fünfzig Jahre sowjetische Besatzung haben die Tradition, die Bibel zu lesen, unterbrochen. Ihre Bedeutung ist nicht mehr bekannt. Jaan Bärenson, Generalsekretär der Estnischen Bibelgesellschaft, erzählt die bewegte Geschichte der Bibel in Estland - von den ersten Übersetzungen bis zum Verbot des Buches.

Zwei Generationen wissen aufgrund des atheistischen Schulsystems nichts über die Bedeutung der Bibel. Sie haben keine Kenntnis darüber, dass sie die estnische Kultur, Kunst und Literatur geprägt und beeinflusst hat. Doch die Bibelübersetzung ins Estnische ist immer noch ein wesentlicher Teil der Literaturgeschichte Estlands und ein Teil

seiner Identität. Zu den Anfängen: Der Ostseeraum war eines der letzten Gebiete in Europa, das um 1000 n. Chr. noch nicht christianisiert war. Der christliche Glaube erreichte Estland über die wichtigen Handelswege. Die Christianisierung der Wikinger und die zeitgleiche Ausbreitung der Germanen an der Ostseeküste ermöglichten den Zugang über die Ostsee. Die 1143 gegründete Hansestadt Lübeck spielte dabei eine wesentliche Rolle. Der Einfluss der katholischen Kirche in der Region nahm stetig zu.

Mit den Handelsbeziehungen und militärischen Aktivitäten wurden ab 1165 auch Missionare in die noch immer «heidnischen» Gebiete im Ostseeraum gesandt. Mit dem ersten Kreuzzug nach Estland zu Beginn des 13. Jahrhunderts rückten die Schwertbrüder (Vorgänger des Deutschen Ritterordens) in den Süden Estlands vor und dänische Truppen in den Norden.

Erste estnische Texte

Aus den Jahren 1524–1532 stammen die ältesten Texte in estnischer Sprache: Das Vater unser, das Ave Maria sowie das Glaubensbekenntnis, die in der *Kullamaa Handschrift* überliefert sind. Die ersten gedruckten estnischen Bibeltexte erschienen während der Reformationszeit 1525 in Lübeck, haben sich aber nicht erhalten. Das Neue Testament in südestnischer Sprache wurde nach jahrelanger Arbeit 1686 veröffentlicht. Es gab die süd- und die nordestnische Sprache. Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Nordestnische zur Standardsprache.

Erst durch das Aufblühen des Pietismus unter den Geistlichen zu Beginn des 18. Jahr-

hunderts wurde beschlossen, die ganze Bibel auf Estnisch herauszugeben. Der Pietismus betonte die grosse Bedeutung der persönlichen Frömmigkeit der Gemeindeglieder. Um diese zu leben, brauchten Menschen die Möglichkeit, die Bibel in ihrer eigenen Sprache lesen zu können. Im Jahr 1715 erschien die Übersetzung des Neuen Testaments in nordestnischer Sprache von Johann Gutsleff. Direkt aus dem Hebräischen wurde in den 20er-Jahren des 18. Jahrhunderts das Alte Testament von einer Gruppe von Pfarrern übersetzt und im nächsten Jahrzehnt unter der Leitung von Anton Thor Helle, dem Pfarrer der Jüri (St. Georgs-)Gemeinde, bearbeitet. Im Jahr 1739 wurde schliesslich die erste vollständige Bibel in nordestnischer Sprache gedruckt.

Obwohl die Schulbildung und damit auch der Grad der Alphabetisierung sich stetig verbesserte, war die Verbreitung der Bibel

Estland auf einen Blick

Estland ist das nördlichste Land des Baltikums und liegt am Finnischen Meerbusen. Es grenzt im Süden an Lettland, im Osten an Russland und im Norden und Westen an die Ostsee. Rund 69 % der Bevölkerung sind Esten, daneben gibt es eine starke russische Minderheit (25 % der Bevölkerung). Die Mehrheit der Esten ist heute konfessionslos.

Bevölkerung

1,31 Millionen

Amtssprache

Estnisch

Religion

54,1% Konfessionslose, 16,4% Orthodoxe Christen, 10,9% Protestanten, 0,4% Katholiken, 1,6% Andere, 16,6% keine Angabe

Quelle: wikipedia.org



Jaan Bärenson spricht in seiner Ausstellung über die Bibel in Estland.

auf Estnisch alles andere als erfolgreich. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts besass nur jeder zwanzigste Haushalt eine eigene Bibel oder ein Neues Testament.

Gründung der Bibelgesellschaft

Diese Situation änderte sich erst durch das Engagement der Bibelgesellschaften: Nachdem 1804 die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft (BFBS) in London gegründet worden war, wandten sich bereits 1806 zwei engagierte Christen aus Estland an diese. Im Jahr 1813 wurden in Tallinn und Tartu Bibelgesellschaften als Niederlassungen der Gesellschaft in St. Petersburg gegründet.

Durch die Unterstützung der BFBS konnten nicht nur Bibeln, sondern auch Katechismen, Bibelhilfen, Gebets- und Gesangsbücher sowie Predigtbände gedruckt werden. Die Bibelgesellschaft in St. Petersburg publizierte estnische Bibeln in den Jahren 1822 und 1825; die dritte revidierte Ausgabe

wurde bereits von der neuen Bibelgesellschaft im Jahr 1835 gedruckt. Dadurch besass 1845 jeder dritte Haushalt eine Bibel.

Bibel-Schmuggel nach Estland

Als die Sowjetunion im Jahr 1940 Estland besetzte, hatten die Kirchen und missionarische Aktivitäten unter schweren Repressalien zu leiden. Der Druck und Import von Bibeln wurden verboten. Während des Zweiten Weltkrieges floh ein beträchtlicher Teil der estnischen Oberschicht aus Furcht vor den Gräueltaten des Sowjetregimes und liess sich im Westen, bevorzugt in Schweden, nieder.

In den 1950er- und 60er-Jahren entstand eine neue Übersetzung unter den Exil-Esten in Schweden, die 1968 veröffentlicht wurde. Vor allem diese Bibelausgabe wurde nach Estland geschmuggelt und ist bis heute die beliebteste Bibelausgabe mit mehr als 200 000 verbreiteten Exemplaren.

In Estland selbst unterdrückte das totalitäre Regime jeden Versuch der Verbreitung von religiösen Schriften. Das Neue Testament in der Übersetzung von Toomas Paul konnte erst 1989 veröffentlicht werden, als der Zerfall der Sowjetunion begann. Nach der Unabhängigkeit Estlands 1991 konnte umgehend auch die Bibelgesellschaft wieder eröffnet werden.

**Jaan Bärenson, Generalsekretär der Estnischen Bibelgesellschaft
Übersetzung: Jutta Henner**

Spenden-Projekt Estland: Lebendige Bibelmission

In diesem hoch säkularisierten Staat die biblische Botschaft zu vermitteln, ist die zentrale Herausforderung der nationalen Bibelgesellschaft.


Estland ist vom gesellschaftlichen Wandel genauso betroffen wie andere Länder. Werte verändern sich, alte Wege brechen weg, mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist konfessionslos. In dieser herausfordernden Zeit bietet die Bibelgesellschaft auf vielfältige Weise Orientierung: Im wöchentlich ausgestrahlten Radioprogramm werden aktuelle Bibelnachrichten gesendet, und es kommen Menschen zu Wort, die erzählen, wie sie ihr Leben mit der Bibel gestalten.

Am jährlich durchgeführten Bibeltag mit Workshops und Konzerten werden die Jugendlichen ermutigt, biblische Schriften

weiterzugeben. Dafür bietet die Bibelgesellschaft kostenlos eine spezielle Zusammenstellung neutestamentlicher Bücher an. In Verbindung mit dem Projekt *Die handgeschriebene Bibel* organisiert sie Ausstellungen zur Entstehung der Bibel auf Estnisch und Büchertische in Gemeinden. So sollen die Menschen neu durch Gottes Wort berührt werden.

Danke, dass Sie uns helfen, diese wichtige bibelmissionarische Arbeit zu unterstützen.

Eva Thomi, Geschäftsführerin

 www.die-bibel.ch Stichwort *Estland*, mit ausführlichen Informationen zum Projekt.



Die estnische Bibelgesellschaft setzt sich dafür ein, den Glauben an Gott lebendig zu halten.

So können Sie zum Beispiel helfen:



Mit 35 Franken
finanzieren Sie 5 Auswahltexte
und 3 Neue Testamente
für die Büchertische



Mit 60 Franken
finanzieren Sie 10 Jugend-
bibeln mit Auswahlbüchern
des Neuen Testaments
zum Weitergeben



Mit 110 Franken
finanzieren Sie eine
christliche Radiosendung,
die wöchentlich von
30 000 Menschen gehört wird

Spendenkonto: PC 80-64-4, Vermerk *Estland*

Face the book – die Bibel im Blick



Der Vorstand macht sich gemeinsam mit der Geschäftsführung intensiv Gedanken zur Strategie der SB (Martin Vogler: hintere Reihe, Zweiter von links).

An der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde unter dem Motto «face the book» über die Zukunft der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) gesprochen. Martin Vogler, Vizepräsident des Vorstandes, gibt einen Einblick in die Strategie für die nächsten Jahre.

«Strategie – was verstehen Sie darunter, liebe Leserin, lieber Leser? Vor lauter Reflektieren das beherzte, mutige Tun

vergessen? Für das Militär oder das Schachspiel können Strategien bedeutsam sein, und für die Schweizerische Bibelgesellschaft? Ist nicht der Missionsbefehl Jesu in Mt 28,16–20 Programm genug? Und: Wie und in welcher Form braucht es die Bibelgesellschaft im Zeitalter von Internet, Youtube, E-Books und in einem Land, wo die biblischen Aussagen rasant an Relevanz verlieren? Was soll gefördert werden, «das Buch» oder die Botschaft? Wir meinen: Die

Bibelgesellschaft verbreitet das Buch in seiner Vielfalt, die Kirchen was darin steht.

Weite Welt in der Schweiz

«Der Auftrag der Bibelgesellschaft liegt in der Unterstützung der Bibelübersetzungen und deren weltweiten Verbreitung». Das hat der Vorstand 2012 auch weiterhin als Weg in die Zukunft vorgesehen – mit einem Beitrag von 500 000 Franken jährlich. Doch woher soll dieses Geld kommen? Was ist mit den Patienten in Spitälern, Migranten und Gefängnisinsassen in unserem Land, die nach Bibeln in ihrer Muttersprache fragen? Oder mit der wachsenden Zahl Menschen christlich-orthodoxen Glaubens, welche das Evangelium aus ihrer Tradition in heutigem Deutsch lesen möchten?

Das Engagement für die Übersetzungsarbeit bleibt. Die Verbreitung der Bibel findet verstärkt in der Schweiz und weiterhin im Ausland statt. Der Geldstrom wird differenziert. Die Beiträge an die weltweiten Projekte sollen jährlich um ein Prozent erhöht werden.

Präsenz auf allen Kanälen

«Das Evangelium muss laufen» der (freikirchliche) Slogan der 1980er-Jahre gilt auch weiterhin. Wir freuen uns, dass sich acht Botschafterinnen und Botschafter des öffentlichen Lebens dafür einsetzen, dass das Buch relevant bleibt (Patronatskomitee der SB). Auch macht es Freude zu sehen, wie in der Geschäftsstelle in Biel alle Register gezogen werden: beispielsweise mit Facebook, Roll-ups, Ausstellungen, einer Papstaudienz in Rom zur neuen Übersetzung in lingua italiana corrente, einem Beitrag an die zeitgemässe Übersetzung in Romanisch-Sursilvan, Besuchen von

Religionsschülern oder chinesischen Delegationen.

Die Bibelgesellschaft wird noch stärker zur Fachstelle für die Beratung, Beschaffung und Verbreitung für alles, was nicht per Klick im Internet bestellt werden kann. Sie bietet Bibelausgaben in Sprachen, die kaum bekannt sind, eine französische Bibelübersetzung in Gebärdensprache, Mundart-DVDs für Kinder, die Basisbibel in Grossdruck und vieles mehr. Unser Projekt *Orthodoxe Bibelübersetzung Deutsch* hat auch eine verlegerische Komponente. Mit publizistischer Präsenz werden wir unseren Bekanntheitsgrad steigern können. Der finanzielle Aufwand und der Ertrag sind jedoch nicht ausgeglichen – wie viel Bibelmision ist den Mitgliedern sowie Spenderinnen und Spendern wichtig?

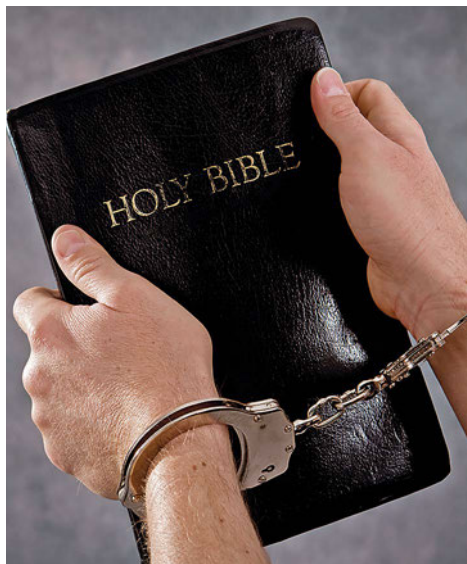
Gemeinsam Zukunft gestalten

Kreative Ideen und Tätigkeiten sind das Eine – die finanzielle Stabilität der Bibelgesellschaft für die Zukunft das wichtige Andere. Reformen sind notwendig, um sich im stets wandelnden gesellschaftlichen und religiösen Kontext weiterentwickeln zu können: Überprüfung der Zusammenarbeitsformen mit dem Weltbund, unseren Partner-Bibelgesellschaften und den Netzwerken in der Schweiz, den inhaltlichen und grafischen Auftritt anpassen sowie neue Spendenkanäle erschliessen.

Liebe Leserin, lieber Leser – Ihr Interesse, Ihre Ideen, Ihr Begleiten und Ihre Spenden sind uns wichtig. Gemeinsam gilt: face the book!>>

Martin Vogler

Bibelsonntag 2015: die Bibel als Trost im Gefängnis



Vor fünf Jahren lancierte die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) das Gefängnisbibel-Projekt. Auf Wunsch erhalten Inhaftierte in der Schweiz von Seelsorgern eine Bibel in ihrer Muttersprache. Der Bedarf ist gross: über 5700 Bibeln und Neue Testamente lieferte die SB bisher in die Gefängnisse.


Der diesjährige Bibelsonntag und die synodalrätliche Kollekte der reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn sind diesem spannenden Projekt gewidmet. Das Motto ist: «Denkt an die Gefangenen, als ob ihr mit ihnen im Gefängnis wärt.» (Hebr 13,3). Gefangenschaft ist eine Ausnahmesituation,

die Monate und manchmal Jahre dauert. Die Situation macht Angst, die Zeit nach der Haft ist ungewiss. Manch einer ist aus dem Ausland gekommen, weil er in der Schweiz eine Zukunft sah für sich und seine Familie. Dann ist er mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Die Bibel kennt er vielleicht aus seinen Kindertagen oder er möchte sie jetzt neu kennenlernen und hat Zeit dazu. In der Auseinandersetzung mit der Tat und seinem Leben sucht er Orientierung, Trost und Versöhnung. Der Gefängnisseelsorger, die Gefängnisseelsorgerin helfen dabei. Eine Bibel in der Muttersprache erleichtert den Zugang. Die Texte der Bibel können den eigenen Klagen und Wünschen Sprache verleihen. Sie können trösten und zur Versöhnung anstiften.

Anregungen für den Gottesdienst

Damit Sie Anregungen und Hilfen für Ihre Gottesdienste haben, sind auf unserer Homepage Texte zusammengestellt, die Sie für Ihren Gebrauch herunterladen können: Gottesdienstelemente von Gefängnisseelsorgern, Meditationen, Texte zum Thema und eine Kollektenansage zum Bibelsonntag.

Karl Klimmeck

 www.die-bibel.ch Stichwort *Bibelsonntag*. Unterlagen zur Gestaltung des Bibelsonntags 2015.



Weltweite Bibelübersetzungen



In Togo feiern Christen erstmalig die vollständige Bibel in ihrer Sprache Mina.

Die vollständige Bibel liegt seit Ende 2014 in 542 Sprachen vor. Insgesamt haben 2886 der weltweit 6900 Sprachen mindestens ein Buch der Bibel.

Der Weltbund der Bibelgesellschaften (UBS) spricht von einem «Rekordjahr»: 51 Erst- und Neuübersetzungen sowie Revisionen wurden 2014 von den Bibelgesellschaften fertig gestellt. Von den 6900 Sprachen weltweit gibt es nun voll-

ständige Bibelübersetzungen in 542 Sprachen, Neue Testamente in weiteren 1324 Sprachen und einzelne biblische Schriften in 1020 Sprachen. Zurzeit arbeiten Bibelgesellschaften weltweit an mehr als 400 Übersetzungsprojekten der Bibel. Über ein Neues Testament in ihrer Sprache Dagaare freuen sich die Menschen im Nordwesten Ghanas. 71,2% der Bevölkerung Ghanas sind Christen. Dennoch können viele Ghanaer die Bibel nicht lesen und verste-

hen, denn von den mehr als 70 Sprachen Ghanas ist die Bibel erst in einen kleinen Teil davon übersetzt. Das Neue Testament in Dagaare ist letzten Sommer zum ersten Mal erschienen.

In 18 Sprachgruppen liegt erstmals die komplette Bibel vor, darunter Kuna (Panama) und Hawa Naga (Myanmar). Nigeria erhielt gleich vier neue Übersetzungen in den Sprachen Igede, Ebira, Bura und Idoma.

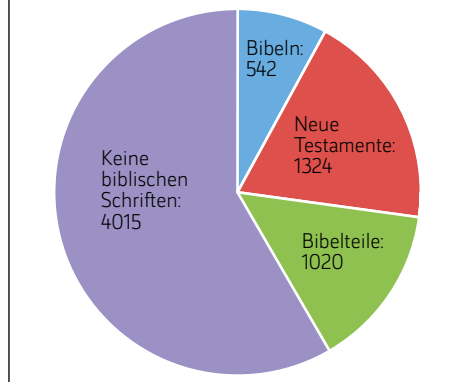
Insgesamt haben nun neu 146 Millionen Menschen Zugang zu Teilen der Bibel in ihrer Muttersprache. Dazu kommen noch 1,2 Milliarden Chinesen, die eine Studienausgabe des Neuen Testaments in Hochchinesisch, auch Mandarin genannt, nutzen können. Denn angesichts der stark wachsenden Gemeinden in China spielt die Ausbildung von Pfarrern eine entscheidende Rolle für die Zukunft. Deshalb unterstützen die Bibelgesellschaften angehende Pfarrer durch Studienbücher.

Neu und besser verständlich

Für 1,3 Milliarden Menschen weltweit gibt es laut UBS noch keine vollständige Bibel in ihrer Muttersprache. Zudem entwickeln sich Sprachen ständig weiter. In vielen Ländern müssen Bibelübersetzungen einer Revision unterzogen oder neue Übersetzungen erarbeitet werden. Bei einer Neuübersetzung wird wieder auf den Urtext zurückgegriffen und von Grund auf neu übersetzt.

Ein Beispiel für eine moderne Übersetzung ist die Bibel in einfachem Niederländisch, die im Oktober 2014 veröffentlicht wurde. «Unser Ziel war es, eine verlässliche Übersetzung zu erstellen, bei der die gewöhnlichen Leser von der ersten bis zur letzten

Von den weltweit ca. 6900 Sprachen haben 4015 noch keine biblischen Schriften




Seite jedes Wort verstehen», erklärt M. Matthijs de Jong, einer der Übersetzer.

Bei einer Revision wird die Bibel in der jeweiligen Sprache überarbeitet. Stil und Typ der zu revidierenden Übersetzung werden beibehalten.

Das Projekt der UBS, bei dem 100 vollständige Bibeln binnen 1000 Tagen übersetzt und veröffentlicht werden sollen, geht in die Endphase. Im Juni 2015 waren 72 der 100 Bibelübersetzungen abgeschlossen. 33 davon wurden bereits veröffentlicht, die anderen befanden sich in der Druckvorbereitung oder im Druck. Die restlichen 28 Übersetzungsprojekte sollen bis Ende 2015 abgeschlossen sein.

Quelle: United Bible Societies (UBS)

Text: Ines Schaberger

 www.die-bibel.ch Stichwort *Bibelübersetzung*. Ein Video über die Arbeit der Bibelübersetzer.



Herzlichen Dank für Ihre Spende!

In *die Bibel aktuell* 3/2014 baten wir um Ihre Spende für das Projekt «Die revidierte Bibelübersetzung in Tok Pisin». In Papua-Neuguinea werden über 840 Sprachen gesprochen. Davon hat sich in den letzten Jahren die Pidginsprache Tok Pisin von einem Kauderwelsch zur Muttersprache vieler entwickelt und stark verändert. Nun braucht es dringend eine Revision der Bibel in Tok Pisin.

Anfang 2015 konnten einige biblische Bücher oder Ausschnitte davon veröffentlicht werden, wie Genesis 1–11, Ruth, Psalm 1–10, Jona, Lukas 1–2 und 22–24 sowie der Philipperbrief. Ausserdem fand eine Konferenz im Sprachinstitut in Ukarumpa, in den östlichen Hochländern von Papua-Neuguinea, statt. Zu dieser waren Vertreter der Kirchen und Übersetzungsagenturen eingeladen.

Rund 100 000 Personen kamen bereits mit der revidierten Übersetzung in Berührung. Das Interesse der unterschiedlichen Kirchen, Übersetzungsagenturen und der Öffentlichkeit ist geweckt. Diese intensivierten ihre




Ein Grossteil der Bevölkerung in Papua-Neuguinea spricht Tok Pisin.

Beteiligung. Da die Arbeiten so schnell voranschreiten, wird die ganze Bibel auf Tok Pisin wahrscheinlich schon in zwei Jahren veröffentlicht werden.

Herzlichen Dank für Ihre Spende und Ihr Gebet für dieses Übersetzungsprojekt.

Quelle: Bibelgesellschaft in Papua-Neuguinea
Übersetzung: Ines Schaberge

 www.die-bibel.ch
Stichwort *Papua-Neuguinea*.



Mission Statement der Schweizerischen Bibelgesellschaft

Die Schweizerische Bibelgesellschaft engagiert sich auf nationaler Ebene für das Übersetzen, Entwickeln, Produzieren und Ausliefern von Bibeln und Teilen der Bibel. Durch geeignete Angebote fördert sie den Umgang mit der Bibel und ihren Inhalten. Auf internationaler Ebene zeigt sie sich solidarisch mit den nationalen Bibelgesellschaften innerhalb des Weltbundes und fördert die Bibelübersetzung, Bibelverbreitung und Bildungsprojekte in anderen Ländern. Ihre Arbeit finanziert sie mit Spendengeldern.

die Bibel
von Gott – für Sie

Für Sie ausgesucht

Die Welt der Bibel



Effektives Bibelstudium

Bibellesen ist spannend – wenn man die Texte richtig versteht und weiss, wie sie auszulegen und anzuwenden sind. Das geht nur, wenn man weiss, was für einen Text man vor sich hat: Ein Gedicht ist kein historischer Bericht, ein historischer Bericht ist kein Gesetz und ein Brief ist meist an einen bestimmten Adressaten geschrieben. Evangelien, Gleichnisse, Offenbarung – *Effektives Bibelstudium* von Gordon Fee und Douglas Stuart stellt sie und die anderen Textgattungen der Bibel vor und zeigt anschaulich, wie sie zu verstehen sind. Erscheint im September 2015.

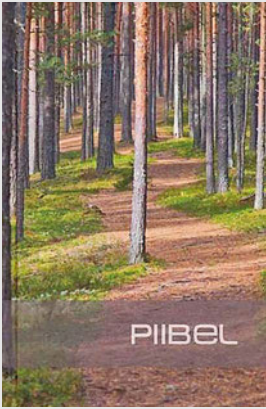
**Format 21 × 14 cm, 336 Seiten, fester Einband,
ISBN 978-3-7655-0602-4, CHF 26.90**



Espresso-Bibel

Schnell, stark, konzentriert und gut: die gesamte Bibel in 60 Minuten. Der rote Handlungsfaden von der Schöpfung bis zur Offenbarung – spannende Lektüre und solide Information zugleich! Gibt Menschen, die mit der Bibel nicht vertraut sind, innert kürzester Zeit einen groben Überblick über ihren Inhalt. Stan Campbell, der Autor, kommt aus der christlichen Jugendarbeit und hat mehr als dreissig erfolgreiche Bücher über die Bibel verfasst.

**Format 15,3 × 10,8 cm, 154 Seiten, Kunststoff-Einband,
ISBN 978-3-451-33722-2, CHF 13.50**



Bibel in estnischer Sprache

Herausgegeben im Jahr 1999 von der Estnischen Bibelgesellschaft.
Gebundene Ausgabe ohne Apokryphen, mit farbigen Karten zum
Einstieg sowie einem kurzen Informationsteil im Anhang.

**Format 18,7 × 12,5 cm, 1309 Seiten, kartonierter Einband,
Dünndruck, ISBN 978-3-438-08145-2, CHF 41.50**



www.bibelshop.ch



032 327 20 20

Schweizerische Bibelgesellschaft, Verkauf und Kundendienst



verkauf@die-bibel.ch



www.bibelshop.ch Im elektronischen Buchladen der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) erhalten Sie neben einem grossen Angebot an Bibeln auch sämtliche Artikel mit einer ISBN. Mit jedem gekauften Buch, jeder DVD oder CD unterstützen Sie gleichzeitig die Arbeit der SB.

Was bedeutet mir die Bibel?



Bernard DuPasquier,
Geschäftsleiter *Brot für alle*

«Denn das Reich Gottes ist mitten unter euch.» (Lk 17, 21)

Wir stehen zwei grossen Krisen gegenüber: die ökologische zeigt sich durch die Klimaerwärmung; die ökonomische durch die Jagd nach unbegrenztem Wachstum. Von beiden sind die südlichen Länder die Opfer, von beiden liegt der Ursprung im Norden. Unsere Wirtschaft, gewinn- und spekulationsorientiert, verstärkt laufend das Gefälle.

Die beiden Krisen entsprechen der gleichen Vision von der Welt und seiner Menschheit: der Wirtschaft zu Diensten der Aktionärsgegewinne, des vom egoistischen Menschen beherrschten Planeten. Diese Raubzug-Logik legitimiert die Ausbeutung von Arbeitskräften und Rohstoffen.

Diese beiden Krisen weisen auf die dritte hin: die spirituelle Krise. Der Mensch hat sich von seiner Herkunft abgeschnitten und ist taub für die Frage nach dem Sinn seines Lebens.

Die Bibel gibt mir Hoffnung auf eine bessere Welt. Sie zeigt einen anderen Menschen: ein Wesen, das von seinen Mitmenschen und seiner Umgebung abhängig ist, und das Verantwortung trägt für seinen Nächsten. Ich bin überzeugt, dass wir heute an diese Vision anknüpfen müssen, um eine Welt zu schaffen, wie sie schon vorbereitet, aber noch nicht realisiert ist – die Welt, die Jesus das Reich Gottes nennt.